



Schleswig-Holstein



SoVD-Landesvorsitzender Wolfgang Schneider (im Bild vorne 2. v. li.) begrüßte gemeinsam mit dem großen Roland-Bären die Reisegruppe.

Tolle Geste des Verbandes

Zu seinem traditionellen Familientag im Hansa-Park Sierksdorf hatte der SoVD Schleswig-Holstein mehr als 150 Kinder und Jugendliche sowie deren Begleitpersonen, die vom Verein krebskranker Kinder und dem Projekt „Klee“ der Kieler Hospiz-Initiative betreut werden, in den HANSA-PARK Sierksdorf eingeladen.

Die Kinder konnten kostenlos die Attraktionen des Parks genießen und jenseits ihres nicht immer einfachen Alltags einen unbeschweren Tag erleben. Der SoVD-Landesvorsitzende Wolfgang Schneider begrüßte gemeinsam mit dem großen Roland-Bären die Reisegruppe und freute sich, dass „es uns möglich ist, am Weltkindertag gerade denjenigen, die es nicht einfach haben im Leben, ein wenig Freude zu bereiten.“ Bernd Kruse vom Förderverein krebskranker Kinder (vorne li.) bedankte sich im Namen seiner Schützlinge für die Einladung und bezeichnete sie „als tolle Geste des Sozialverbandes in Schleswig-Holstein.“

Am 21. September war Welt-Alzheimerstag

„Vergiss mich nicht“

Zum Welt-Alzheimerstag fanden am 21. September wieder zahlreiche Aktivitäten statt, um auf die Situation der Erkrankten und ihrer Angehörigen aufmerksam zu machen. Alzheimer ist weltweit die häufigste Demenz-Form. In Deutschland sind etwa 1,5 Millionen Menschen betroffen, Tendenz stark steigend.

Hierzulande war der Aktionstag diesmal auch der Auftakt zu einer „Woche der Demenz“. Beides trug das Motto „Demenz – vergiss mich nicht“. Es verdeutlichte, dass auch demenzkranke Menschen akzeptiert werden und am Leben teilhaben wollen.

Alzheimer-Gesellschaften, Selbsthilfegruppen und Verbände wie der SoVD organisierten und unterstützten zum Welt-Alzheimerstag wieder viele Veranstaltungen. Und das Bundesgesundheitsministerium stellte in

Berlin Forschungsergebnisse seines Förderprogrammes „Zukunftswerkstatt Demenz“ vor.

Der SoVD fordert schon lange, die Situation von Demenzkranken und pflegenden Angehörigen zu verbessern. Das neue Pflegestärkungsgesetz II (siehe Bericht in der September-Ausgabe auf Seite 4) ist endlich ein Schritt in die richtige Richtung. Eine weiterentwickelte Pflegeversicherung, die „pflegebedürftig“ neu definiert und demenzielle Erkrankungen stärker berücksichtigt, kann eine Gerechtigkeitslücke schließen.



Foto: Ocskay Mark/fotolia

Auch an Alzheimer Erkrankte wollen am Leben teilhaben.

SoVD begrüßt Antrag zur Förderung von Integrationsbetrieben

Fit für den ersten Arbeitsmarkt

In Integrationsbetrieben sollen schwerbehinderte Menschen durch spezielle Förderung und Weiterbildung für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Die Zahl der Integrationsbetriebe ist seit ihrer gesetzlichen Verankerung 2001 enorm gestiegen. Aber die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel werden immer knapper.

Die Koalitionsfraktionen haben einen Antrag in den Bundestag eingebracht, der die Integrationsbetriebe fördern soll. Der SoVD begrüßt die darin vorgeschlagene Anschubfinanzierung von 50 Millionen Euro aus den Mitteln des Ausgleichsfonds, bemängelt aber deren Befristung bis 2017. Der Verband fordert, mehr personenbezogene Förderungsmittel wie z.B. Eingliederungszuschüsse der Agentur für Arbeit zur Finanzierung heranzuziehen.

Während der SoVD die Erweiterung des Personenkreises um schwerbehinderte Langzeitarbeitslose befürwortet, sieht er die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ohne Behinderung in Integrationsbetriebe skeptisch. Auch die geplante Ausweitung des Zuverdienstes wird kritisch beurteilt. Eine Förderung für Arbeitsverhältnisse schon ab 12 statt bisher 15 Stunden wöchentlich durch



Foto: Firma V/fotolia

Die Zahl von Integrationsbetrieben ist gewachsen.

das Integrationsamt könnte das Angebot von prekären Beschäftigungsverhältnissen erhöhen und sollte nur in individuellen Ausnahmefällen bewilligt werden. Den Vorschlag, Integrationsbetriebe bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen besonders zu berücksichtigen, wird ebenso unterstützt wie

die Umbenennung der Integrations- in Inklusionsbetriebe. Über diese und andere Themen sprach SoVD-Präsident Adolf Bauer jetzt mit Ulrich Adlhoch, Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH).



Foto: Wolfgang Borrs

Das gesamte Team im Haus des SoVD-Bundesverband steht für Sie als Ansprechpartner bereit.

Alle Weichen auf Start gestellt

Vom 5. bis 8. November findet in Berlin die 20. ordentliche Bundesverbandstagung (BVT) des SoVD statt. 172 Delegierte und der gesamte Bundesvorstand werden sich im Scandic-Hotel am Potsdamer Platz einfinden, um wichtige Entscheidungen für die Zukunft unseres Verbandes zu treffen. Auch Neuwahlen werden abgehalten. Im Haus des SoVD-Bundesverbandes in Berlin stehen seit einigen Monaten alle Arbeiten im Zeichen der Vorbereitung für die BVT 2015. Und die ersten Etappen sind geschafft – die Einladungen, die Tagungsunterlagen und die Ordner verschickt, die Zimmer gebucht. Auch die Vorbereitungen für den festlichen Rahmen laufen auf Hochtouren. Das gesamte hauptamtliche Team der SoVD-Bundesgeschäftsstelle in Berlin setzt alles daran, dass die dreitägige Veranstaltung für alle Beteiligten ein voller Erfolg wird und die zahlreichen unterschiedlichen Bedürfnisse Berücksichtigung finden. Bitte zögern Sie nicht, sich auch vorab bei Rückfragen an uns zu wenden. Auf der Homepage finden Sie unter www.sovd.de die jeweiligen Ansprechpartner und -partnerinnen für die verschiedenen Zuständigkeiten. Oder wählen Sie die Nummer der Zentrale in Berlin unter 030/726222-220 und lassen sich entsprechend verbinden. Wir sind – nicht nur zur BVT – gerne für Sie da!